

HUCKINGEN.

St.-Anna-Krankenhaus. Erbaut 1913/14.

Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des St.-Anna-Krankenhauses in Duisburg-Huckingen am 19. Mai 1989 spricht der Bürgerverein Huckingen der Krankenhausverwaltung - insbesondere dem Orden der Cellitinnen-Augustinerinnen aus Köln mit seiner örtlichen Oberin Schwester Agnes - und dem gesamten Krankenhauspersonal die herzlichsten Glückwünsche aus.

75 Jahre - eine lange Zeit, die Not, Tod, aber auch Freude brachte, und in der zwei Weltkriege stattfanden. Manche Erinnerung und manches Erlebnis werden viele Menschen mit „St. Anna“ in Huckingen verbinden.

Wie es zum Bau dieses Krankenhauses kam, schildert der nachfolgende Auszug aus dem Verwaltungsbericht der früheren Bürgermeisterei Angermund aus dem Jahre 1913:

„Ein Krankenhaus hat die Bürgermeisterei Angermund bisher nicht. Wegen Errichtung eines solchen schwebten schon seit dem Jahre 1906 Verhandlungen, dieselben kamen aber nicht recht vorwärts, bis Seine Exzellenz Herr Reichsgraf von Spee zu Schloß Heltorf ein Grundstück in Größe von 5 Morgen, östlich von Huckingen an der Kirchstr. und außerdem mit seiner Schwester, der Gräfin Agnes von Spee einen namhaften Barbetrag als Grundstock für den Neubau zur Verfügung stellte. Dabei war Voraussetzung, daß das Krankenhaus von den Schwestern aus dem Mutterhause der Cellitinnen, Kloster zur heiligen Elisabeth in Köln, erbaut und betrieben werden sollte. Die Pläne des neuen Krankenhauses kamen bereits im März 1912 zur Vorlage. Der Neubau ist für 50 Betten projektiert, er wird mit allen erforderlichen Nebeneinrichtungen, Operationsräumen, Liegehallen, Wirtschaftsräumen, versehen. Bei der Projektbearbeitung wurden die neuesten Erfahrungen hinsichtlich des Baues von Krankenhäusern beobachtet. Die Projektstücke fanden den Beifall der königlichen Regierung und wurde alsbald die Genehmigung des Bauobjektes durch den Herrn Regierungs-Präsidenten ausgesprochen. Die Kosten des Neubaus waren ursprünglich auf 250.000 Mark veranschlagt, unvorhergesehene Umstände und notwendig gewordene, weitere Arbeiten bedingten jedoch, daß der Kostenanschlag wesentlich überschritten wird. Zur Deckung der Baukosten ist bei der Landes-Versicherungs-Anstalt Rheinproviz seitens des Ordens eine Anleihe von 160.000 Mark aufgenommen worden, die Bürgschaft für diese Anleihe haben die Gemeinden Huckingen, Angermund und Mündelheim übernommen.

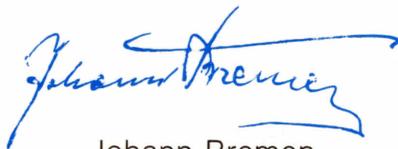
Der
Bürgerverein Duisburg-Huckingen e. V.

wünscht seinen Mitgliedern
und allen seinen Freunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes und glückliches
Neues Jahr 1989.

Vorstand und Beirat



Dr. Werner Focke
1. Vorsitzender



Johann Bremen
2. Vorsitzender
Ehrevorsitzender

Im Dezember 1988

Zur Unterhaltung des Krankenhauses hat die Gemeinde Huckingen die Zahlung eines Zuschusses von jährlich 1.500 Mark auf die Dauer von 15 Jahren zugesagt. Nachdem alle noch sonst erforderlichen Vorarbeiten erledigt waren, konnte noch im Winter 1912 mit den Bauarbeiten begonnen werden, dieselben wurden dem Bauunternehmer Hollmann aus Huckingen übertragen. Am 6. April 1913 fand die feierliche Grundsteinlegung des Krankenhauses im Beisein vieler Gäste und fast der ganzen Bevölkerung von Huckingen statt".

Johann Bremen



Ostseite nach Erweiterung um 1930